

Soll und Haben.

Roman in sechs Büchern

von

Gustav Freytag.

Der Roman soll das deutsche Volk da suchen, wo
es in seiner Thätigkeit zu finden ist, nämlich bei
seiner Arbeit. Julian Schmidt.

Ünfzigste Auflage.

(Neue Stereotyp-Ausgabe.)

Erster Band.

Leipzig
Verlag von S. Hirzel
1898.

Der Verfasser hat sich das Recht der Uebersetzung vorbehalten.

Soll und Haben.

Roman in sechs Büchern.

Erster Band.

Der Roman soll das deutsche Volk da suchen, wo
es in seiner Tätigkeit zu finden ist, nämlich bei
seiner Arbeit. Julian Schmidt.

Seiner Hoheit

Ernst II

Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Es war ein lachender Maiabend auf dem Kalkenberg. Oben um das Schloß blühte und duftete der Frühling und die Blätter der rothen Akazie warfen gezackte Schatten auf den thauigen Rasen. Unten im Dunkel des Thals sprangen die zahmen Heide aus dem Gehölz und schauten begehrt nach der hellen Gestalt der Herrin, welche den holden Segen des Gastrechts Jedem erteilt, der in den Bannkreis des Schlosses tritt, dem Menschen, wie dem Vogel und dem Wild. Die Ruhe des Abends lag auf Hügel und Thal, nur aus weiter Entfernung klang zuweilen das Rollen des Donners in die lichtreiche, glückliche Landschaft. An diesem Abend sah Eurer Hoheit, an die Steine der alten Schloßmauer gelehnt, sorgenvoll über die fruchtbaren Felder hinein in die dämmerige Ferne. Was mein edler Fürst damals sprach: über die Verwirrung der letzten Jahre, über die Muthlosigkeit und müde Abspannung der Nation, und über den Beruf der Dichter, die gerade in solcher Zeit dem Volke einen Spiegel seiner Lichtigkeit vorhalten sollen zur Freude und Erhebung, — das waren goldene Worte, in denen sich ein großer Sinn und ein warmes Herz offenbarten, und sie werden lange nachklingen in dem Herzen des Hörers. Seit diesem Abend habe ich den Wunsch, mit Eurer Hoheit Namen das Buch zu schmücken, dessen Plan ich damals mit mir herumtrug.